

Gut	Klosteranlage Maulbronn
Vertragsstaat	Deutschland
Id. N°	546rev
Datum der Einschreibung	1993

Kurzzusammenfassung

Das 1147 gegründete Zisterzienserkloster Maulbronn gilt als die vollständigste und am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Das Gut in das von Hügeln umgebene Salzachtal eingebettet und umfasst neun Flächen sowie zahlreiche, größtenteils mit dem Wassermanagementsystem zusammenhängende lineare Bestandteile.

Das Gebäudeensemble spiegelt Entwicklungen innerhalb der Zisterzienserordnung zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert sowie die Auswirkungen der Säkularisation und der protestantischen Umnutzung wider. Es ist klar umrissen und von der Stadt durch seinen Mauerring und seine Lage am Stadtrand getrennt. Die Kirche ist typisch für die Zisterzienserarchitektur der ersten Generation: ein zweistöckiges romanisches Kirchenschiff und eine niedrige Apsis, die zu einem Transept mit jeweils drei, sich zu den Querschiffsarmen öffnenden rechteckigen Kapellen führen. Die Kirche ist Teil eines Gebäudekomplexes, der um einen Kreuzgang angeordnet ist. Die Nebengebäude des Klosters stammen größtenteils aus dem 16. und nachfolgenden Jahrhunderten, obwohl sie häufig wesentliche Überreste mittelalterlicher Gebäude enthalten. Das Gut umfasst auch mehrere Gebäude aus der Zeit nach der Klosternutzung.

Kriterium (ii): Der Bau der Kirche in Maulbronn im romanisch-gotischen Übergangsstil war von grundlegender Bedeutung für die Verbreitung der gotischen Architektur in weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas.

Kriterium (vi): Die Maulbronner Klosteranlage ist das am vollständigsten überlieferte Zeugnis eines von den Zisterziensern gegründeten Klosters in Europa, insbesondere wegen der Erhaltung ihres umfassenden Wassermanagementsystems mit Stauteichen, Be- und Entwässerungskanälen.

Integrität

Der mittelalterliche Plan und die Struktur der zentralen Klosteranlage, die typisch für die Zisterziensertradition ist, haben sich nahezu vollständig erhalten. Auch die Bestandteile des Wassermanagementsystems sind größtenteils erhalten. Das Gut ist von ausreichender Größe, um die vollständige Darstellung der Eigenschaften und Prozesse, die seine Bedeutung vermitteln, zu gewährleisten.

Authentizität

Die topographischen Merkmale rund um das Kloster sind nahezu intakt erhalten geblieben, seine Entwicklung vom 12. bis zum 17. Jahrhundert kann nachverfolgt werden, und die gesamte Anlage ist in einem ausgezeichneten Erhaltungszustand. Angesichts der langen und wechselvollen Geschichte des Klosters ist sein heutiges Aussehen eine Mischung vieler Stile und Epochen. Die Säkularisierung und die

Umwandlung in ein protestantisches Seminar im 19. Jahrhundert führten zu grundlegenden Veränderungen einzelner Gebäude. Die Restaurierungsarbeiten im 19. und 20. Jahrhundert waren jedoch einwandfrei, so dass der gesamte Komplex einen sehr hohen Grad an Authentizität aufweist.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die Gesetze und Verordnungen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg gewährleisten den durchgängigen Schutz der Klosteranlage Maulbronn. Das Gut ist gemäß den Paragraphen 28 und 12 des Gesetzes zum Schutz der Kulturdenkmale des Landes Baden-Württemberg in der zuletzt geänderten Fassung sowie nach dem Baugesetzbuch in der zuletzt geänderten Fassung geschützt.

Die Pufferzone unterliegt als Umgebung des Kulturdenkmals den Paragraphen 2(3) und 15(3) des Denkmalschutzgesetzes Baden-Württemberg, denen zufolge alle Änderungen am Erscheinungsbild genehmigungspflichtig sind. Das Wassermanagementsystem ist durch dasselbe Gesetz gemäß den Paragraphen 2(1) und 2(2) sowie nach dem Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts in der zuletzt geänderten Fassung, dem Landeswaldgesetz in der zuletzt geänderten Fassung und dem Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft in der zuletzt geänderten Fassung geschützt.

Rund 90 % des Klosters sind öffentliches Eigentum des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Maulbronn. Die Eigentümer von Privatgrundstücken (einschließlich von jenen im Bereich des historischen Wasserwirtschaftsmanagementsystems) müssen Genehmigungen für alle Arbeiten einholen, die sie ausführen möchten.

Das Regierungspräsidium Stuttgart ist die Aufsichtsbehörde mit rechtlichen Zuständigkeiten in Bezug auf die Bauleitplanung und -regulierung sowie den Schutz von Natur- und Kulturdenkmälern. Vor der Aufnahme in die Welterbeliste wurde ein Klosterbeirat gegründet, der weiterhin besteht. Jährlich wird ein Arbeits-/Aktionsplan mit einem umfassenden, integrierten Monitoringsystem sowie einem effektivem Bildungs- und Vermittlungsprogramm aufgestellt. Der Klosterkomplex Maulbronn ist integraler Bestandteil der regionalen und lokalen Tourismusstrategien.

Für die Erhaltung, Instandhaltung und Entwicklung der Pufferzone wurde die „Landschaftsplanerische Gesamtperspektive Klosterlandschaft Maulbronn 2012“ konzipiert,